

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die capparis wirt verwüstet. Wān der mensch
geet in das haus seiner ewigkēyt. vnd sie vmb/
geen flagend in der strahe. Ee denn das silbrin
seylein wirt zerrissen. vñ widerlauff die guldin
haub. vnd der krüge wert zerknüscht auff dem
brunnen. vnd das rad wert zerbrochen auf der
zistern. vnd der staub ferwider in sein erd. von
dann er was. vnd der geyst gee wider zu got. d
in hat gegeben. Es ist ein eytelkēyt d eytelkēyt
sprach ecclesiastes. vnd alle ding sind ein eytel/
kēyt. Vnd do ecclesiastes woz der weyhest. er ler
net das volck. vnd verkündet dy ding. Die er tet.
er ersüchet vnd satzt zusamē manig gleychniſ
er sucht nutze wort. vnd schrib zesamē dy rech/
testen wort. vnd vol der warhēyt. Die wort der
weyhen sind als die engel. vnd als die nagel ge
heft in die höhe. Die do sind gegeben durch dē
rat der meister von eim hirten. Mein sun nicht
süch fürbas mer disen dingē. zemachē vil büch/
er ist kein end. vnd die emsig betrachtunge ist
ein zwanzsal des fleyschs. Alle sullen wir höre
zereden das end. Fürcht got vnd behüt sein ge
bot. Wann ditz ist ein ieglich mensch. vnd alle
ding. die do werden gethan. die wort gotz zufü
ren zu dez gericht vmb ein ieglich irrsal. es sei.
das gut. oder das vbel.

Das Buch Ecclesiastes
hat ein ende. Vñ hebet an d̄z buch canticacan/
ticorū das ist das buch des lobgesanges oder
der liebhabenden sele.

**Das erst Capitel. vō ver
samlung des gespons. vnd der gesponsen. vnd
von sündlicherlichem lob der gesponsen.**

Hkusse mich
mit dem kus
se. seins munds. wann
dein brüst sind besser.
Dein d̄ weyn wol schme
ckend mit dē besten sal
ben. Dein nā ist ein aufgegossens d̄l. Daruñ die
iungen töchter hette dich lieb. Zeuh mich nach
dir. Wir lauffen in dez geschmack deiner salbē
Der künig füret mich ein in seinen keller. Wir
frewen vns vnd werden erfrewet in dir. wir ge
dencken deiner brüst. über den weyn. Die rech/
te habē dich lieb. Ich bi schwartz. aber hübsch
ir töchter iherusalē. als die tabernackel cedar

als die fele salomonis. Nicht wölt mich merck
en. das ich bin schwartz. wann die sun̄ hat mich
entferbet. Die sun̄ meiner muter stritten wider
mich. sy satzten mich zu eim huter in den weyn/
garte. Ich behüt nit mein weyngarte. Zeyg mir
Den. Der do liebhat mei sel. wo weydestu. wo ru
est du in mittemtag. Das ich nicht anfahe vmb/
zeschweyffen nach dē herde deier geselleni. O
du schönste vnd den weybe. ob du dich mit wayf
lest so geeaus. vnd gee hin nach den fußstapfe
deiner herde. vnd weyden dein böck bei den ta/
bernackeln der hyrten. Mein freundin ich hab
dich gleychet meinem raysigen zeug i dē wegē
pharaōis. Dei wāg sei schön als der tūrteltau
ben. vnd dein hals als die brusthefftlein. Wir
machen dir guldine ketlem fein gemacht mit
silber. Do der künig was in seiner ruhe. mein
nardus gab seinen geschmack. Mein lieber ist
mir ein büschlein der mirren. er wont vnd mei
nen brüsten. Mein lieber ist mir ein weyntraub
des cypres. in dē weyngarte engaddi. Sih mei
freundin. du bist schön. sih du bist schön. Deine
augen sind als der tauben. Mein lieber. sih du
bist schön. vñ gezieret. Unser betlein ist geplüs/
met od grün. Die lattē unser heuser sind cedrin.
vnd unser schnecken sind cipressen.

Das ander Capitel. Von

der stym des liebgehabte. gein d̄ gespōsen. vnd
wie der liebgehabt der gesponsen zuredet.

ECh bin ein plum des
veldes. vñ ein filig der tale. Als die li
lig ist vnd den dörnē. also ist mei freu
din vnd den töchtern. Als d̄ apfelbaum vnd dē
höltzern der weld. also ist mein lieber vnder dē
sunen. Ich sah vnd seine schattē. des ich bete/
ret. vnd sein frucht ist süß meiner kelen. Der
künig füret mich ein in seinen weynkeler. vñ ort/
det in mir dy liebe. Unlegēd mich mit plume.
Besteckend mich mit öpfeln. wān ich siech vor
lieb. Sein lincke ist vnd meim haubt. vñ sein ge
rechte vñfieng mich. O ir töchter von iherusalē
ich beschwer euch bey dē rehgeyssē. vñ bei
dē hirsē der veld. d̄z ir mit wecket noch machet
wachē. die liebē. vntz das sy selber wil. Dy stym
meines liebē. Sih d̄ kumt. springēd in dē bergē
übergeēd die bühel. Mein lieber ist geleych d̄
rehgeyss. vñ dē hindēkalb d̄ hirsē. Sih er steet
bei unser wand sehēd durch dy vēster. schawēd
durch die gytter. Sih mein lieber redet zu mir.
Mein freundin steeauß. vnd eyle. vñ kum mein